

Neo-Klassiker

Von Opa geerbt, jetzt Gold wert: Die Youngtimer-Raketen starten durch!

Wer hätte gedacht, dass der alte Volvo von Opa plötzlich mehr wert ist als dein ETF-Depot? Willkommen in der wilden Welt der Youngtimer, wo Klappscheinwerfer, Fünfzylinder und „der letzte echte Benz“ nicht nur Herzen, sondern auch Marktwerte höherschlagen lassen!



E 38: BMW 730 aus 1994

Starke Motoren, sportlicher Look: Youngtimer aus den späten 80ern und frühen 90ern sind die neuen Lieblinge – und ihre Preise steigen kräftig. Auf den nächsten Seiten sind sieben Modelle, die in den letzten fünf Jahren besonders an Wert zugelegt haben. Mein 730er BMW ist leider nicht dabei.

Klassische Autos erleben einen regelrechten Boom. Die Zahl der Fahrzeuge mit historischem Kennzeichen hat sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Doch nicht jedes Baujahr sorgt für Begeisterung: Während Oldtimer aus der Vorkriegszeit oder den 50ern immer weniger gefragt sind – mit einem Opel Laubfrosch oder einer Borgward Isabella können viele Jüngere heute wenig anfangen – feiern Youngtimer wie der BMW 3er E36 oder der Mercedes W124, von Fans auch „letzter echter Benz“ genannt, ihr großes Comeback.

Gerade Autos aus den späten 80ern und frühen 90ern sind besonders beliebt – und das spiegelt sich auch im Wert wider. Der Grund: In dieser Zeit machte der Automobilbau einen echten Qualitätssprung. Airbags und später ESP sorgten für mehr Sicherheit, der Korrosionsschutz wurde verbessert und die Motoren waren besonders robust. Ob Volvos charakteristischer Fünfzylinder oder die geschmeidigen Reihensechszylinder von BMW – diese Triebwerke sind heute echte Kultobjekte unter Liebhabern.



Mercedes W124:

Der W124 ist wie der Chuck Norris unter den Autos: unkaputtbar, legendär und immer für einen Spruch gut. „Der letzte echte Benz“ – das klingt nach Whisky, Zigarren und einer Zeit, in der Autos noch Charakter hatten. Die Limousinen holen jetzt preislich auf, Kombi und Cabrio waren eh schon teuer. Wer einen hat, kann sich freuen – und vielleicht schon mal den Oldtimerhut aufsetzen.

Viele Mercedes-Enthusiasten geraten ins Schwärmen, wenn sie vom W124 sprechen. Das zwischen 1984 und 1996 produzierte Modell, das als Begründer der modernen E-Klasse gilt, wird häufig als „der letzte echte Benz“ bezeichnet. Besonders geschätzt werden die hohe Verarbeitungsqualität sowie die auf Langlebigkeit ausgelegte Technik und Motoren. Die zuverlässigen Vierzylinderversionen eignen sich auch heute noch gut für den Alltag, während die Reihensechszylinder vor allem für Liebhaber interessant sind.



Alfa Romeo 155 2.5 V6

Der Alfa 155 ist der Exot auf der Party, der mit seinem Sechszylinder-Sound alle Blicke auf sich zieht. Früher belächelt, heute gefeiert – und das ganz ohne Kompressor oder Turbo. Wer einen 155er mit V6 fährt, hat nicht nur Geschmack, sondern auch Humor. Denn: Wer braucht schon Mainstream, wenn man italienische Leidenschaft haben kann?

Mit dem Alfa Romeo 155 begann 1992 für die Marke eine neue Ära. Während der Vorgänger 75 noch mit Hinterradantrieb und vor der Übernahme durch Fiat entwickelt wurde, setzte Alfa beim 155 auf eine Produktion, die stärker auf Großserienfertigung ausgerichtet war. Wie bereits beim 1987 eingeführten Alfa 164 in der oberen Mittelklasse erfolgte die Umstellung auf einen modernen und wirtschaftlicheren Frontantrieb. Dennoch blieb der Fahrspaß erhalten: Die TwinSpark-Motoren mit Doppelzündung

sorgten für sportliche Fahreigenschaften und zeigten, dass auch ein Vierzylinder ohne Kompressor oder Turbo temperamentvoll sein kann. Zusätzlich war mit dem 2.5 V6 ein laufruhiger Sechszylinder im Angebot.



Renault Twingo

Der Ur-Twingo ist der süße Knirps, der auf dem Parkplatz immer noch für ein „Awww“ sorgt. Klein, wendig, und innen größer als so manche Studentenbude. Wer hätte gedacht, dass der kleine Franzose mal zum Wertwunder wird? Vielleicht, weil er so charmant ist – oder weil er einfach nie wirklich erwachsen werden wollte.

Die erste Generation des Renault Twingo wurde 1993 in Deutschland eingeführt und brachte neue Impulse in das Segment der Kleinstwagen. Mit einer Länge von 3,43 Metern gehörte das Modell zu den besonders kompakten Fahrzeugen, bot jedoch dank seines Monospace-Konzepts einen für diese Klasse ungewöhnlich großzügigen Innenraum. Diese innovative Raumaufteilung ermöglichte trotz kurzem Radstand ein hohes Maß an Platzangebot. Darüber hinaus zeichnet sich der Twingo durch seine Wendigkeit, Agilität und Wartungsfreundlichkeit aus, was ihn bis heute zu einer praktischen Option für den Stadtverkehr macht.



Volvo 850 T5 Kombi

Der Volvo 850 ist der Dauerläufer mit Elch-Genen. Fünfzylinder, Turbo, und so viel Platz,

dass man zur Not auch mal das halbe Wohnzimmer transportieren kann. Früher als „Schrankschrank auf Rädern“ verspottet, heute als Kultobjekt gefeiert. Wer hätte das gedacht?

Wer einen klassischen Volvo mit kantigem Design fahren möchte und dabei moderne Ausstattungsmerkmale schätzt, findet im Modell 850 eine passende Option. Die gehobene Mittelklasse wurde 1991 eingeführt und bot unter anderem Seitenaufprallschutz sowie ab 1994 Seitenairbags. 1993 ergänzte ein geräumiger Kombi das Angebot. Im Vergleich zu den Vorgängermodellen der 200er- und 700er-Serie überzeugt der 850 durch leistungstärkere Motoren. Der quer eingebaute Fünfzylinder stellte damals eine technische Neuerung dar. Auch die Vierzylinder-Saugmotoren bieten solide Fahrleistungen. Besonders kraftvoll ist die Variante mit Turbolader, die bei den Modellen T5 und T5-R über 200 PS erreicht.



Ford Probe GT

Der Ford Probe ist das Sportcoupé mit Klappscheinwerfern – und damit automatisch cooler als 90% aller anderen Autos. Die Lichter aufklappen und freundlich blinzeln? Das kann nur der Probe. Und plötzlich ist das US-Coupé mit dem weichen Fahrwerk ein echter Wertgewinner.

Nachdem der Ford Probe 1989 auf den deutschen Markt kam, schloss er eine Lücke im Angebot von Ford, die seit dem Produktionsende des Capri 1986 bestand. In dieser Zeit hatte Ford Deutschland kein Sportcoupé im Sortiment, während Wettbewerber wie Opel mit dem Calibra und VW mit dem Corrado erfolgreich waren. Der Probe konnte hinsichtlich der Motorisierung mit den Konkurrenzmodellen mithalten. Das Fahrverhalten zeigt jedoch die amerikanische Herkunft des Fahrzeugs, da das Fahrwerk eher komfortabel und weich ausgelegt ist. Die zu dieser Zeit bereits unüblichen Klappscheinwerfer waren ein weiteres Merkmal des Modells. Heute gelten sie als besonderes Detail, das beim Ford Probe auffällt.



BMW 325i Baur (E36)

Der E36 war lange der Underdog, immer im Schatten des E30. Doch jetzt? Gesucht wie nie! Besonders die Cabrio-Limousine von Baur ist so selten wie ein Parkplatz in der Innenstadt. Wer einen hat, sollte ihn gut festhalten – oder gleich eine Wertsteigerungsparty feiern.

Der BMW E36 wurde 1990 eingeführt. Trotz seiner sportlichen Eigenschaften stand dieses Modell lange Zeit im Schatten seines Vorgängers, dem E30. Inzwischen hat sich das Bild gewandelt: Gut erhaltene E36-Modelle, insbesondere mit Reihensechszylindermotor, sind heute sehr gefragt. Besonders selten ist die von Baur gefertigte Cabrio-Limousine, die durch das offene Dach ein besonderes Fahrerlebnis bietet.



Honda CRX

Der CRX war schon in den 80ern schneller als der GTI und ist heute ein echtes Spaßmobil. Wer einen CRX fährt, weiß: Wenig Gewicht, viel Fahrspaß – und jetzt auch noch ordentlich Wertzuwachs. Da lacht nicht nur das Fahrerherz, sondern auch das Portemonnaie.

Als der Honda CRX in den 1980er Jahren in Deutschland eingeführt wurde, war der Markt von sportlichen Kompaktwagen wie dem VW Golf GTI geprägt. Der CRX zeichnete sich durch bessere Beschleunigungswerte und eine höhere Endgeschwindigkeit im Vergleich zum Golf GTI aus. In seiner Preisklasse bot der Honda CRX zum Zeitpunkt seiner Markteinführung 1983 für 19.490 DM außergewöhnliche Fahrleistungen. Auch heute noch ist das Modell für seine sportlichen Eigenschaften bekannt.

Was lernen wir also daraus?

Während andere ihr Geld in windige Aktien, digitale Münzen oder den neuesten Kaffeevollautomaten investieren, reicht manchmal schon ein unscheinbarer Twingo oder ein ehrlicher Volvo, um das Sparschwein zum Explodieren zu bringen. Also, liebe Autofans: Wenn der Nachbar wieder über euren „alten Hobel“ spottet, einfach freundlich zurückwinken, die Klappscheinwerfer aufblitzen lassen und innerlich grinsen – denn ihr wisst, was euer Schatz wirklich wert ist. Die nächste Wertsteigerung kommt bestimmt, und falls nicht, bleibt immer noch der Fahrspaß – und der ist sowieso unbezahlbar! Und mal ehrlich: Was gibt es Schöneres, als mit einem Klassiker durch die Straßen zu cruisen, während andere noch ihre Krypto-Kurse checken? Wer braucht schon einen Kaffeevollautomaten, wenn der eigene Youngtimer morgens für gute Laune sorgt?

Gerd Hochberg